



Zeitung.

Abend -

103.

Dienstag, am 29. April 1828.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur C. G. Th. Winkler (Th. Hell)

### Welland's Wege.

[Fortsetzung.]

Die abgebrannte Familie Sichler waltete noch immer in dem hintern Flügel des Schlosses und Albine kam heute von Spreulingen herüber, die lieben Eltern zu besuchen. Sie wollte jetzt auch der Gräfin aufwarten, traf im Vorsaale auf die Doris, welche ihr bei einem früher'n Hierseyn bekannt worden war und jetzt eben mit der Valache spielte und klagte derselben, nach den ersten Begrüßungen, daß sie, unter Wegeß, mit Erschrecken auf ihre heimkehrende Schwägerin (das heimgesandte Fräulein von Kirrfink) getroffen sey. Ich kenne die Lea schon, fuhr sie fort: das Mädchen mag nichts lernen, drum wird es heimgeschickt, will aber jetzt Eine noch die schuldige Ehre und Höflichkeit verlangen und ihrem Manne gewachsen seyn, so muß sie zum Studenten werden. Was ist mir nicht, von Kindes Weinen an bis dato beigebracht worden und dennoch stehe ich, wo es gilt, mitunter noch am Berge. Ach, die verwünschte Bildung wird jetzt, leidet Gottes! nothwendiger als das tägliche Brot. Hab' ich Recht, gnädiges Fräulein?

O nichts von Gnade! rief Doris: Sie gehören seit der Heirath zu den Unsern und sind, als Frau von Kirrfink, mehr als ich.

A. Ja, das ist wahr, verzeihen Sie! wenn nur die guten Eltern nicht abgebrannt wären! Sie mischen nun täglich Ihren Trank mit Weinen und sitzen auf dem Aschenhäufchen.

Die Ringe wurden doch, zum Glück, gerettet: bemerkte jene, da Albine, um sie leuchten zu lassen, die Hand fortwährend im Schwange hielt.

A. Weil ich sie eben an den Fingern trug. Der große Karniol da ist mein neuer Siegelring mit dem Kirrfinkschen Störche — ein verdrießliches Wapen, weil der die Kleinen bringen soll. Der zweite ist ein steinalter Kopf, dem längst kein Zahn mehr weh thun mag, selbst der gelehrte Kantauer Magister kennt ihn nicht, Herr Welland aber, unser Mundkoch am Hochzeitstage, versicherte, es sey Gottfried von Bouillon, der die Fleischbrühe erfunden habe. Da lachte Doris, welche, im Bezug auf die vorhin gepriesene Bildung, die gnädige Frau bedeutend überflügelte, so hell laut auf, daß Vinchen etwas Albernnes gesagt zu haben fürchtete, ihr Wort hastig zurück nahm und auf gedachten Mundkoch überging, um ihn für einen lägenhaften, tolldreisten Landläufer zu erklären, der unter ander'm die arme Chaussee-Babet behext und den väterlichen Brummer mausetodt gestochen habe. Gott weiß am besten, fuhr sie, im ausbrechenden Grolle fort: wohin meine guten Salzfäschen und der Butterstecher gekommen sind, denn er hat unser ganzes Silberwerk im Beschlusse gehabt und die arme, verkannte Bücher-Fiecke betheuert noch in Ketten und Banden, daß es bei ihr in den besten Händen gewese sey — daß er sie im Walde versucht und ihres Widerstandes wegen, in das schwere Unglück gebracht habe. Albine ermahnte hierauf das Fräulein, der